

Faszination Stadionheft: Vom Falblatt zum „Kreisel“ (8)

Ingo Warnei über Geschichte und Geschichten rund ums Programmheft-Sammeln und Dynamo

Nachdem es in den bisherigen sieben Folgen um verschiedenste Facetten des Programmheft-Sammelns ging, schließt Autor Ingo Warnei langsam den Kreis. Der aktuelle Teil der Reihe greift die schon im 1. Teil vorgestellte Entstehung der Stadionhefte noch einmal auf und stellt einzelne „Highlights“ der Programmheft-Geschichte vor...

★ ★

Programm, Stadionzeitung, Stadioninformation – bis heute wurde noch kein klärender allgemein verständlicher Terminus für die Objekte des aufstrebenden Sammel-Hobbys gefunden. Immer noch verbindet manch einer die Programmsammler mit dem Zusammentragen von Computer-Software...! „Programm“ kommt aus dem griechischen und bedeutet von alters her: (gedruckte) Vortragsfolge. Wie wäre es demzufolge mit *Programmologie*?

Was man unter dieser Wortschöpfung versteht, ist ebenso vielfältig wie die Verschiedenartigkeit derer, die sich ihrer annehmen.

Gesammelt werden neben den eigentlichen Stadionzeitungen am Spieltag auch Monatshefte, Quartalsausgaben, Jahrbücher, Jubiläumsschriften oder Saisonpräsentationen der Vereine. Auch einige Fanzines präsentieren sich in Programm-ähnlichem Charakter und gehören ebenfalls in die Sammlung.

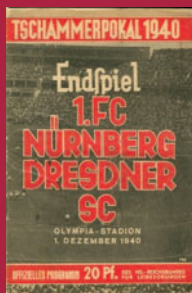
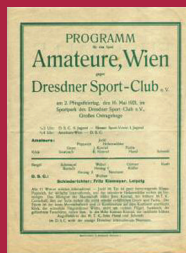
Fußballprogramm-Sammeln ist, im Gegensatz zu den Verwandten aus dem Bereich Theater oder Kino, ein noch junges Hobby. Populär wurde es im Mutterland England in den 1960er Jahren, in Skandinavien und Ostdeutschland Mitte der 1970er und letztlich in der Bundesrepublik erst Anfang der 80er Jahre. In Großbritannien genießt das Hobby sogar eine so große Beliebtheit, dass Tausende von Sammlern einen nicht unerheblichen Wirtschaftsfaktor für die Vereine darstellen. Bei vielen Klubs kaufen 90 Prozent der Zuschauer ein Heft, beim Finale um den FA-Cup beträgt die Auflage inzwischen 300.000 Stück!

★ ★

Kleiner Exkurs in die Programmheft-Geschichte

Fußballprogramme sind wahrscheinlich schon ebenso alt wie der (moderne) Fußball selbst und hatten, wie so vieles um den Fußball herum, ihren Ursprung in Großbritannien. 1872 fand das erste Länderspiel zwischen England und Schottland statt und kürzlich fand man in den Spielabrechnungen Belege für die Existenz eines Programms. Diese frühen Ausgaben bis etwa zum Ende des letzten Jahrhunderts sind natürlich nicht mit den heutigen Hochglanzprodukten zu vergleichen, sondern waren sogenannte *Matchcards* mit aufgedruckten Mannschaftsaufstellungen auf der einen und örtlicher Werbung auf der Rückseite eines Kartons.

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts begannen dann die Klubs, die neue Einnahmequelle Programme zu entdecken und gaben die ersten mehrseitigen Hefte heraus, die sich schnell zu beliebten und langjährigen Publikationen entwickelten, wie der *Chelsea FC Chronicle* von 1905 oder *Aston Villas News and Records* von 1906.



Alt (und mindestens materiell) wertvoll – vier Programmhefte aus der Dresdner Fußballgeschichte und das WM-Finalheft 1966: Dresden SC – Amateure Wien (16.5.1921), Deutschland – Tschechoslowakei (26.05.1935), Meisterschafts-Endspiel Schalke 04 – Dresden SC (21.07.1940), Pokal-Endspiel 1. FC Nürnberg – Dresden SC (01.12.1940), England – Deutschland (30.07.1966) [v.l.]



Typisch England: Nicht nur Premier League-Klubs (Abb.: Manchester City) bringen knapp 80-seitige Programm-„hefte“ heraus, selbst beim letztjährigen Viertligisten Kidderminster Harriers erschien ein Hochglanzheft mit 68 Seiten. In Deutschland ist den englischen Vorbildern vor allem Hertha BSC auf den Spuren: „Wir Herthaner“ überzeugt nicht nur inhaltlich, sondern auch beim Umfang: bis zu 116(!) Seiten gibt's zu einem normalen Punktspiel. Auch bei anderen Klubs wie Bayern München oder dem 1. FC Köln sind 100 Seiten keine Seltenheit...

Jahrzehntelang blieben die Programme quasi unverändert, nur unterbrochen durch die spürbare Papierrationierung der Kriegs- und Nachkriegsjahre – mit vierseitigen Notausgaben ohne Fotos, aber mit Warnungen, wie man sich im Falle eines Luftangriffes zu verhalten habe –, bis die Weltmeisterschaft 1966 im eigenen Land und die Fußballbegeisterung in der Zeit danach den Programmen einen neuen frischen Schwung gaben.

Coventry City brachte 1967 mit seinem *The Sky Blue* zum ersten Mal ein Heft mit Farbbildern und ausgewählt gutem Inhalt als Magazin heraus. Die meisten Vereine zogen nach und verbesserten ihre Ausgaben stetig, was sich in den seit Ende der 60er Jahre durchgeführten Wahlen zum 'Programm des Jahres' in den ständig wechselnden Spitzenpositionen widerspiegelte. Überhaupt war der Titelgewinn von 1966 Motor für einige bis heute bestehende Verkaufsrekorde. So hält Manchester United gleich deren drei: 74.680 Programme verkauft man allein für das Spiel im Weltpokal 1968 gegen Estudiantes de la Plata, die Bestmarke für ein Ligaspiel meldete man mit 64.772 Exemplaren in der Saison 1968/69 gegen Arsenal und 60.462 Stück bedeuten Rekord

für ein Europacup-Match, außerhalb der Endspiele, aufgestellt 1967/68 zum Halbfinale gegen Real Madrid. Das alles sind wohlgemerkt *Verkaufszahlen* – im Gegensatz zu Deutschland, wo anfangs viele Programme kostenlos verteilt wurden (bei einigen Klubs wie z.B. dem VfB Stuttgart ist das immer noch üblich) wurden die Magazine in England schon immer verkauft.

Heutzutage liegt der übliche Preis in den vier Profiligen Englands für ein Programm bei 2,50£ (~3,50 €) und kein Verein kann es sich leisten, von

ÜBRIGENS ...



...wer bisher glaubte, ausschließlich alte Programmhefte wären besonders wertvoll, dürfte sich kürzlich verwundert die Augen gerieben haben: im Internet-Auktionshaus eBay war einem Käufer nur eine Woche nach dem Spiel ein „Dynamo-KREISEL“ der Partie gegen Union insgesamt 8,20 Euro(!) wert – eine Summe, für die man ansonsten problemlos 30 Jahre alte Euro-cup-Hefte ersteigern kann.

Die „KREISEL“-Auflage wird zwar an die erwartete Zuschauerzahl angepasst, besonders bei Union-Fans ist der Programmheft-Kauf aber noch weiter verbreitet als bei Dynamo. Vor solchen unerwarteten Engpässen schützt nur rechtzeitiges Kommen – oder ein KREISEL-Saisonabo (im Fanshop).

dem eingeschlagenen Weg der Hochglanzpublikationen abzukehren. Der Imageverlust hätte unabsehbare Folgen...

★ ★

... mehr Informationen rund ums Hobby
 Programmheft-Sammeln im Internet:
www.stadionheft.de

Dynamo in der Winterpause

- 16.12.2006 ... **Super Region Cup 2006** (erdgasarena Riesa)
- 17.12.2006 ... erster Urlaubstag Mannschaft
- 03.01.2007 ... Trainingsauftakt
- 04.01.2007 ... Laktatetest
- 06.01.2007 ... **Radeberger Dynamo-Cup 2007**
(Mehrzweckhalle Bodenbacher Str.)
- 07.01.2007 ... **enviaM-Hallenmasters** (Stadthalle Zwickau)
- 08.01.2007 ... **Hallen-Cup in Leipzig**
- 17.1. bis 26.1. ... Trainingslager in Side (Türkei)
(Testspiele am 19.1., 22.1., und 25.1., Gegner noch offen)
- 29.01./03.02. ... Testspiele geplant – bitte *Tagespresse* beachten!
- 10.02.2007 ... **Rückrudenauftritt gegen Borussia M'gladbach II**